Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jeversches Wochenblatt 1901

215 (13.9.1901)

urn:nbn:de:gbv:45:1-535293

Ieversches Wochenblatt.

Ericheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festage. Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Kostanstalten nehmen Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Korpuszeise ober deren Raum: jür das Herzogtum Oldenburg 10 Bjennige, sonst 15 Psennige. Drud und Verlag von C. L. Mettder & Söhne in Jever.

Zeverländische Nachrichten.

№ 215

Freitag den 13. September 1901.

111. Jahrgang.

Erftes Blatt.

Die Kaiserzusammenkunft.

Hela, 11. Sept. Auf die Nachricht, daß die Jacht Standart mit dem Zaren sich der Danziger Bucht nähere, war der Kaiser auf der Hohenzollern seinem hohen Gast entgegengesahren. Bald nach 10 Uhr vorn ittags kam in der Höhe von Nighöft die Standart in Sicht, auch der russische konnen der Sober von Alekdische Standart in Sicht, auch der russische von Betersburg kommend, wurde gesichtet. Als die Standart längsseits der Hohenzollern erschieften, paradierten auf beiden Kaiserhachten die Besahungen, die Mussischen die Begrätzungen, die Mussischen die Begrätzung wurden ausgedracht, während die Begleitschiftse den Kaiserhalut seuerten. Kaiser Risolaus suhr nach der Hohenzollern. Der Kaiser erwartete seinen Gast am jugije ven kaufteralter feiterten. Kaijer Kitolaus jugt nach der Hobenzollern. Der Kaijer erwartete seinen Gast am Fallreep. Beibe Majestäten begrüßten und umarten sich sein heurstellung der beiderseitigen Gesolge und der Offiziere der Hobenzollern siatt. Die Monarchen schritten hierauf die Front der Ehrenwache ab und begrüßten sodann den an Bord der Hohenzollern eingetrossenen Torbstürften Alexis sehr warm, der don einem Alvinfanten. Feragterstönisten Aurolf begleiste war einen Alvinfanten. einem Abjutanten, Fregattenkapitän Zuroff, begleitet war. Die Majeftäten begaden sich alsdann aufs Promenaden-bed, wo sie in eifrigem Gespräch bis zur Frühstückstafel verblieben, die um 1 Uhr die Herrschaften mit den Ge-folgen mieher prosiekte.

verblieben, die um 1 Uhr die Perrschaften mit den Gessolgen wieder vereinte.

Danzig, 11. Septbr. Gegen 3 Uhr kamen die Kalserlichste und die Hohenzollern. Sie wurden um 3% Uhr von der Flotte, welche über den Toppen geflaggt hatte, mit Salut begrüßt. Die Majestäten suhren Better hatten viele Privatsahrzeuge sich auf See begeben, wurden aber durch die Absperrung in weiter Kerne geholten.

ny auf See vegeven, wurden uber varen ber Geschwader-in weiter Ferne gehalten. Der Bar bejuchte nach ber Melbung der Geschwader-offiziere die Schiffe Kaiser Wilhelm der Große, Biktoria Luise, Kurfürst und Kaiser Wilhelm II.

Einwohnern, wie unter III. geordnet; V. Alphabetisches Verzeichnis samtlicher Ortschaften und Wohnplaße. Herr Geh. Reg.-Kat Or. Kollmann, der Vorsamber, der Verzeichnis samtlicher Ortschaften und Wohnplaße. Herr Geh. Reg.-Kat Or. Kollmann, der Versamber, der Verzeichnis schließt siehen Bureaus, sagt in seinem Borwort: "Das gegenwärtige Ortschaftsverzeichnis schließt sich in seiner Einrichtung dem 1896 herausgegebenen vollständig an. Es enthält demnach einnal eine Ueberscht sich in seiner Seinrichtung dem 1896 herausgegebenen vollständig an. Es enthält demnach einnal eine Ueberscht sich in seiner Seinrichtung dem 1896 herausgegebenen vollständig an. Es enthält demnach einnal eine Ueberscht sich in seiner Seinrichtung dem Aber Seinen der Verzeichnisse seinste und Geschaften der Verzeichnisse seinste und Geschaften der Verzeichnisse seinstellen. Bei verlaufe, wird dem Buniche des Unterneisteren, welche außer der Gesambevöllerung von 1900, von katakvierten Keinertrag der Brundsstäte und Gebäude, den Ertrag der Grundsstäte und Gebäude, den Ertrag der Grundsstäten und bas geschäuße Einsommen der Sindommensteuer-Kollen), wie die Jusammensteuer und das geschäuße Einsommen der Stutzeichnis bezisseren Sewilsten und Sechannis bezisseren. Sodann führt es bezirtsweise die Gründingen. An dem Weterneisen sin Leeuerpflichtigen mit der besonders in Kaufmannskreisen so werden und ben Bundschaften ertschellungen und Wohnplägen mit der besonders in Kaufmannskreisen so werden der Fleich gere Leichzeiten Pasificen und unter gleichzeiten Westerner und geschen der Verzeich vom dieseitigen Besteuter. Beim Tradbeten ertselt H. Mengers-Greßmarden auch dem Tradbetwen ertselt H. D. Rengers-Greßmarden auch dem Tradbetwen ertselt h. D. Rengers-Greßmarden auch der Rengers von der Verzeich geschwingt A. Der Geschwint A. D. Absolikärten. Raufmannskreisen so wertvollen Angabe ber zuständigen Possanfalten auf unter gleichzeitiger Bezisserung ber Jahl der Wohnkäuser, Haushaltungen und ortsamweienden Bersonen beiberlei Geschlechtes. Herzu gehört das am Schlusse angesigte alphabetische Berzeichnis. Endlich seziere mit den dazu gehörtgen Wohnkäusern, Hausbeziere mit den dazu gehörtgen Wohnkäusern, Hausbezieren und Einwohnern und der Bewölsterung des detressenschen Vergenzeichnis als ein brauchdares Nachschlagebuch erwiesen Hekenntnisses. Wie schon früher sich das der Wohnkausers Nachschlagebuch erwiesen hat, darf auch von der vorliegenden Ausgabe erhofft werden, daß sie ihren Zweck, anmentlich im Dienste der örtlichen Berwaltung, erfüllen werde. **Dootsiel, 11. Septor. Der bereits über acht Tage anhaltende manchmal sehr starte Ostwind hält mehrere Schiffe hier im Harnstell, ind ver einigen Tagen, als der Wind sich etwas gelegt hatte, abgegangen. ***) Pornmersiel, 11. Sept. Der Arbeiter Tjark Reiners in Hohensteierssiel sand ver einigen Tagen, als der Weiners in Haldenpost, welche an Bord eines Dampfers in See geworten war. Der Inhalt wurde nach Lebe gelandt; jett sind Reiners von mehreren dortigen Herren "zum Füllen der Flasche mit einem guten Tropfen" der Mart eingesandt worden. **) Sengtwarben, 11. Sept. Das dem Keinrich *** Sengtwarben, 11. Sept. Das dem Keinrich Boftanftalten auf unter gleichzeitiger Begifferung ber Babl

eingefandt worben

*) Sengtwarben, 11. Sept. Das dem Seinrich Cassens (nicht Claagen) aus Seppens gestohlene Fahrrad, welches auf dem Sose des Landwirts Jangen in Friedrich-Augustengroben gefunden worben ift, ift, wie ermittelt wurde, von einem Dampfbreschmaschinen-Arbeiter borthin geftellt worben. Es wird fchwer halten, ben Unbefannten ausfindig zu machen.

* Olbenburg. 12. Sept. Zum Borsigenben bes am 7. Oftober zusammentretenben Schwurgerichts ist ernannt herr Landgerichtstat Böbelter und zu bessen Settle vertreter herr Landgerichtsrat Burlage. Zu beistgenben Richtern sind bestimmt die herren Landrichter hartong und Jangen und zu Ergänzungsrichtern die herren Landsrichter.

und Jangen und zu Ergänzungsrichtern die Herren Landsrichter Meyer-Holzgräfe und Haafe.

—* Die Durchschaften et höchsten Tagespreise der Fourage im Monat Aug. d. J. mit einem Aufschlage von fünf vom Hundert in der Stadt Oldenburg haben betragen: für einen Zentner (50 kg) guten Hafer 8 Mt. 9 Pfg.

" " (") Hen . 3 " 68 "
Diese Durchschafter sind maßgebend für die Bergütung der Moratschafter Kourage.

Vollienhof auf seiner Juchsstute Olga den 3. Kreis (15 Mt.); I auch beim Trabsahren erhielt H. Mengers-Grebswarden den 2. Preis (25 Mt.). — Der Gastwirt I. G. Otholt in Rorbenhamm verlaufte sein beim Kabelwert belegenes Immobil, bestehend aus dem Gasishof Jum Jürsten Vissemard nebst dem dahinterstehenden Hauf inkl. Inventar und Borräte an den Proprietär Emiling für 51 000 Mt. — Die in Blegerwisch belegene Boogliche Landstelle ist von dem Landmann Wilssen zu Sarve gepachtet und zwar pro ½ Hestar zu ca. 60 Mt. — Dem Landmann B. aus der Gemeinde Blegen wurde vor längerer Zeit sein Fahrerad gestohen. Darsselbe ist ihm jezt durch die Polizei wieder zugestellt worden. Durch eine seltsams Bertettung von Umständen ist es nach-Westsalen gelangt, woselbst es der Polizei in die Hand sied und durch eine seltsams gegebene Warfe und Nummer dem Eigentsmer wieder zussistellen konnte. — Im dritten und letzen Bertaufstermin wurde am 10. Sept. das Hunzesen sür ehr die Summe don 22 000 Mt. verlauft.

Aorrespondenzen.

* Jever, 12. Septbr. Wir find in der Lage, das Ergebnis des Preisgerichtes über die Entwürfe für die Boberführung des Glodenturmes mitteilen zu fönnen. Rechtzeitig eingegangen waren 31 Entwürfe mit einigen Roxination. einigen Varianten.

einigen Barianten.
Statt bes ersten und eines zweiten Preises werden bier zweite Preise erteilt den Entwürfen:

1. "Am Spielplag meiner Jugendzeit".

2. "Sonntagsglocken".

3. "Mittelalter" und 4. "Die Glock von Jever".

Alls Berfasser ergeben sich für Entwurf 1: Architekt Alfred Sasse, Dannover-Linden; 2: die Architekten Ernst und Heinr. Stille, Hannover; 3: Architekt August Greifzu, Mainz, und 4: die Architekten Karl und N. Siebrecht, Hannover.

Die Ausstellung der Entwürfe sindet vom 22. dis

Die Ausstellung der Entwürfe sindet vom 22. die

Die Ausstellung der Entwürfe sinde Seinder Boligeitellung der Glückeite der Glückeite der Glückeite der Glückeite der Glückeite der Glückeiten dach der nächlien Beltüffen Burga.

Die Ausstellung der Die Ausstellung der Die Ausstellung der Glückeiten Beltüffen Burga.

Die Ausstellung der Die Ausstellung der Die Ausstellung der Die Ausstellung der Glückeiten Beltüffen Burgan sie der Glückeiten dach der nächlien Beltüffen Burgan sie der Glückeiten dach der nächlien Beltüffen der im Die Ausstellung der Die Ausstellung der Glückeiten dach der nächlien Berglitten aus der sie der Glückeiten aus der Schlieben Burgan und bei Berglittung der Glückeiten.

Donn 1,25 Mt. geb. refgienen und dem wie flieder sacht der Glückeiten.

Donn 1,25 Mt. geb. refgienen und dem wie flieder Berglittung der Glückeiten Berglittung der Glückeiten.

Donn 1,25 Mt. geb. refgienen Berglitten Burgan sie der Glückeiten Berglittung der Glückei

Vermischtes.

* Der sozialbemokratische Stadtverordnete im Apl für Obdachlose, oder: Wie man Prügel bekommen kann. Der Borwärts berichtet, daß ein Berliner sozialbemokratischer Stadtverordneter, der mit anderen Parteifreunden beabsichtigte, im städtischen Apl für Obdachlose zu nächtigen, um die Berhöltniss deselbst kennen zu bernen herondsenricht murde. Meschwart wied der bernen bernendsenricht murde lernen, herausgeprfigelt wurde. — Genauer wird darüber noch berichtet: Um festzustellen, was an Beschwerben über das städtische Alpl für Obbachlose Wahres sei, sand sich das jidditige Algl für Obdachlofe Wahres fei, sand sich in sehr reduzierter Aleidung, von einem Parteigenossen begleitet, der sozialdemokratische Stadberordenter Abolf Hossmann, gewöhnlich "Zehn-Gebote-Hossmann" genannt (er ist Buchhändler und hat die sozialdemokratischen zehn Gebote herausgegeben), im Aspl ein. Er soll nun der Aufsorderung zum Baden keine Folge geleistet und andere Alfiblesucher zur Widerschlichkeit ausgereizt haben. Da er sich mithin der Hausderbeitigkeit ausgereizt haben. Da er sich mithin der Hausderbeitigkeit er eine Tracht Prügel bekommen zu haben. Nach einer anderen Kesart bekommen zu haben. Nach einer anderen Lesart hätte der moderne Harun al Raschid die Prügel von Obbachlosen bekommen, die über ihn erbost

als ein spezielles Kompliment ffür ihre Lefer, daß eine beistand. Warnung der Gasfabrit in Glarus, betreffend die mut: in Buffa willige Beschädigung von Gaslaternen und Laternenpfählen, der schw nur an die Leser der Neuen Glarner Zeitung gerichtet werben mußte. Prompt antwortete jedoch die Neue Glarner Zeitung, ihre Lefer feien nicht weniger frob, baf eine Warnung, hetereffend Obstidiesitähle in den Liegen-schaften Tschachen und Steg nur an die Lefer der Glarner Nachrichten gerichtet war. So ist alles hübsch eingeteilt in Glarns: Die Obstdiebe lesen die Glarner Rachrichten und die Laternenstürmer sind Abonnenten der Reuen Glaner Beitung.

Reuefte Nachrichten.

Frankfurt a. M., 11. Sept. Das Leichenbegangnis v. Miquels fand heute Nachmittag in überaus feierlicher Beise statt. Das Grab, in bem der Berstorbene ruht, ist durch Beschluß ber Stadtverordnetenversammlung von der Stadt Frantfurt gestistet und wird von ihr unterhalten werden, auch ist die Errichtung eines Monuments als sichtbares Zeichen zur Erinnerung an den Sprenburger

und elemaligen Derbürgermeister geplant. Paris, 11. Septbr. Aus Cherbourg wird die Berhaftung breier verdächtiger Individuen gemeldet. Sie nennen sich Bebro Manbrei, Ginseppe Beraldi und Cuiffin. Sie behampten, Spanier zu sein, sprechen aber sehr mangelshaft spanisch. Ihre Berhaftung ersolgte auf offener See. Nächt ber Halbinsel Cotentin war es ben Dreien gelungen, sich in hafen von Cherbourg einer den Franzosen Gilbert und Cormier gehörigen Yacht sowie eines dazu gehörigen Bootes zu bemächtigen. Um 6 Uhr Worgens wurde der Diehstahl entdeckt. Der Dampfer Divette wurde zur Berfolgung der vom Semaphor Barkleur stignalisierten

Dacht ausgesandt. Im letten Augenblide, nachdem bie Hatt ausgesandt. In legten eingenotite, nutgent bed Divette einen Warnungsschuß abgegeben, gelang es den Yachtlichsen, ein großes Kaket über Bord zu werfen. Die Be hafteten verweigerten jede Auskunft über dessen Insalt. Wan wird vurch Taucher das Paket juchen lassen, um über den Charafter bes fühnen Anschlags Rlarheit gu erlangen.

Baris, 11. Sept. Die Regierung hat bisher feine Mitteilung hinsichtlich ber Möglichkeit eines Besuches bes Kaisers von Rugland in Paris erhalten.

Ronftantinopel, 10. Sept. Die Nachricht von der Riedermegelung von Arminiern in Musch scheint sich zu bestätigen. In türkischen Kreisen wird behauptet, die auf-ständsschen Armenier hätten an das türkische Viertel in Musch Feuer gelegt, wodurch es zu einem Zusammenstoß zwischen ihnen und ben Truppen tam. Die Aufftanbischen flücheten in der Richtung gegen den Diftritt Sagun. Andere Rachrichten, gleichfalls aus türkischer Quelle, be-jagen, die Armenier hatten die Kaserne mit den darin befindlichen Goldaten in die Luft gefprengt.

Bhilippopel, 11. Sept. Nadrichten aus Ronftanti-nopel zufolge hat fich ber Direktor ber taiferlichen Domanen im Blaget Smyrna, Halid-Bey, nach Europa gestüchtet. Die Flucht wurde durch den ihm erteilten Urlaub gur Reise nach Konstantinopel erkeichtert.

Remyort, 11. Septfr. Der Korrespondent bes Remyort herald in Buffalo mill erfahren haben, Colgos, hatte eingestanden, daß bas Attentat die Folge eines

Komplotis fet, an bem viele Perfonen beteiligt feien.
Camben (Newperfeh), 11. Septbr. Gin gewisser Stone ift gestern Abend hier verhaftet worben. Er foll

an bem Morbanichlag auf McKinley mitschulbig sein. Chicago, 11. Sept. Bei ber verhafteten Goldmann ift eine umfangreiche Korrespondenz aufgefunden worden; fie enthält jedoch feinerlei Spuren Emma Goldmann leugnete bei ihrer Berhaftung in Chicago ihre Identität und ertlärte, sie sei Schwedin. Kapitan Schütter, welcher fie verhaftete, fprach barauf fcmebifc,

Schiffter, welcher sie verhaftete, iprach darauf schwedigte: "Das Spiel ist aus." Ihre Haltung ist trozig, und sie leugnet jede Berbindung mit Czolgosz' That.

Watjessoutein, 10. Septst. Major Kavanagh hatte gestern ein Gesecht mit Theron nördlich von Mosselbay. Der Feind zerstreute sich, ohne ben geringsten Versuch, sich auf den Kampf einzulassen. Sin Bur wurde getötet, eine Anzahl guter Pferde wurde erbeutet. Theron dat sich nordwärts gewendet, ofsender war seine Abslicht, Mosselbay anzugerien, wenn er nicht daran gehindert Mosselbay anzugreifen, wenn er nicht baran gehindert worden ware. Scheepers steht füdlich von Labysmith.

worden wäre. Scheepers steht südlich von Ladysmith.
Oberst Erabbe stieß gestern früh mit Bandermerve zusammen. Letztere und ein anderer Bur wurden getötet, mehrere verwundet und 37 Mann gesangen genommen. Endbon, 11. Septbr. Lord Kitchener meldet vom gestigen Tage: General Methuen hatte mit dem Feinde weiter Perader und Deleger von G. und 8. h. Weis fei

unter Baconder und Delaren am 6. und 8. b. Dits. bei Grootmarien (?) Gefechte und vertrieb ihn am 8. aus feiner ftarten Stellung. Der Feind ließ 6 Tote gurud; Methuen nahm 41 Buren gefangen und erbeutete Wagen und Borrate.

(Telephonifche Radrichten.)

Buffalo, 11. Sept. Bulletin von 34/2 Uhr nach-mittags: Der Krästent ift andauernd bei gutem Be-finden und die Bunde heilt gut. Die Nahrungszusührung in den Magen wird allmählich gesteigert. Buls 120, Temperatur 100,2.

Chicago, 11. Sept. Die Anarchiftin Emma Golds Liefergeschäfte in fetten mann erschien heute vor bem Gerichtshofe ohne Rechts- tragenden Kühen statt.

beistand. Der Staatsanwalt erklärte, der Chef der Bolizei in Buffalo habe darum ersucht, die Gefangenen mahrend der schwebenden Untersuchung in Buffalo möglichst lange in Gewahrsam zu halten, und verlangte Bertagung bis jum 19. Gept., an welchem Tage bie hier in Chicago in haft genommenen Anarchiften bor Gericht ericheinen wurden. Das Gericht tam biefem Bunfche rach. Emma Goldmann wurde barauf in Saft behalten, ohne Bulaffung bon Bürgichaft.

Curaçao, 11. Septbr. Brafibent Caftro ift über Rio Sacha in Columbien eingebrungen, Die columbifchen Revolutionare machen gemeinsame Sache mit ihm. Gine Schlacht steht unmittelbar bevor. Der frangofische Kreuger Suchet liegt bier bor Unter. Die venezolanischen Truppen haben die Berbindung mit den columbifchen Revolutionären in der Rähe von Rio Hach hergestellt und find auf dem Buntte, die 6000 Mann ftarte reguläre columbische Urmee anzuareifen.

Remyort, 12. Sept. Nach Nachrichten aus Willemstab (Insel Curaçao) melbet ber französische Kreuzer Suchet aus Borto Cabello (Benezuela) über Barronquilla, ein Dampfer habe tausend columbische Soldaten bei La Hacha (Columbien) am 9. Sept. gelandet. Bier venezolanische Kanonenboote befänden sich auf der Höße von La Hacka und die columbischer Truppen erwarteten einen Angriss. Weiter wird berichtet, daß 1000 Benezolaner unter Davita am 4. Gept. Maracaibo an Bord bon vier Schiffen berlaffen hatten und wenige Meilen nordweftlich von La dacha gelandet wären Ferner sei eine Expedition von venezolanischen und columbischen Liberalen, im ganzen 500 Mann stark, von Maracaibo ausgebrechen und habe sich auf dem Landwege nach La Hacha gewendet; dieselbe sei der Zeit nach jest wohl in der Näh: ihres Bestimmungs-

Sela, 12. Cept. Raifer Ritolaus verlieh bem beutichen Kaiser das russische Dragoner - Regiment Narva Nr. 39. Das Regiment ist eines der berühmtesten der russischen Armee. Kaiser Wilhelm verlieh dem Zaren das Garbe = Dragonec = Regiment Raiferin Alexandra von Rugland.

Rachdem der Zar feierlich empfangen worden war, stattete ihm Kaifer Wilhelm einen Gegenbesuch an Bord des Standart ab und verweilte mit bem Prinzen heinrich veine halbe Stunde in den Gemächern des Baren. Beide Kaifer besichtigten alsdann mehrere deutsche Kreigsschiffe. Der Bar überreichte dem Reichstanzler Grafen Billow den Andreasorden, die Generale Schlieffen und Plessen, sowie ber Staatsfefretar Tirpig erhielten bas Bilb bes Baren. Nach Befichtigung ber Flottenbeleuchtung vom Bromenabenbed aus verabschiedeten sich die Majestäten berglich. Kaise Wilhelm kehrte nach der Hohenzollern zurück. Thorn, 12. Septbr. In dem Prozesse gegen 60

Thorn, 12. Septiv. In dem Prozesse gegen 60 polnische Gymnasiasten wegen Geheimbündelei beantragte der Staatsanwalt für 14 Angeslagte die Freisprechung, für die überigen Gefängnissitrasen von 14 Tagen dis zu

4 Monaten

Buffalo, 12. Sept. Gestern Abend wurde solgendes Bulletin ausgegeben: Das Besinden des Prösidenten ist sortgesetzt gunitig. Die Blutuntersuchung bestätigte den Bulletin ausgegeben: Die Blutuntersuchung bestätigte bei struischen Bekund, doß keine Blutuntersuchung bestätigte bei klimischen Bekund, doß keine Blutvergistung vorliege. Der Präsident speist mit Appetit. — Wie jetzt verlautet, ershielten die Beamten des Geheimdienstes in der Ausstellung seinerzeit mehr als 20 Telegramme mit der Ankindigung eines Uttentats auf McKinley, doch erscheint diese Mitstillen werde alseichkaft. teilung wenig glaubhaft.

Marktberichte.

Wittmund, 10. Septbr. Dem gestrigen Markte waren 158 Stüd Rindvieh, 64 Schafe, 83 Ferkel und 15 Pferde zugeführt. Es hatten fich viele Sambler, auch aus bem Binnenlande, eingefunder, die mit ber Absicht, hochtragende Ruhe, junge Stiere und Ochsen zu faufen, pochtrugende sauge, junge Stete ind Odjen zu tungen, nach hier gekommen waren, weshalb sich darin ein recht lebhaster Handel bei steigenden Preisen entwickette. Das beste Wieh ist aber größtenteils schon auf der Weide verstauft. Ferkel waren jehr begehrt; für 3—4 Wochen alte wurden 12—14 Mt. und für 5 Wochen alte bis zu 16 Mart bedungen.

Leer, 11. Sept. (Viehmarkt.) Zugeführt: 754 Stüd Hornvieh, 26 Kälber und 31 Schafe. Es fehlte weber an Händlern, felbst von weither, noch an Landwirten. Hochtragende Rühe bilbeten fehr gesuchte Bare, Rheinländer in a. bedten fiarten Bedarf in der Preislage von 240-350 Mart und 380-500 Mart und mehr. Auch in hochtragenden Rindern wurde erheblicher Umfat erzielt. Die Preise schwantten zwischen 240-450 Mark. erzielt. Die Isreise schwanten zwigen 240—400 kraut. Der Gesamtumsah war sehr bebeutend. Frischmische Tiere bedangen 270—400 Mark. In Jungvieh war wenig Handel. Für 1= bis 1½ ichrige Tiere wurden bis zu 220 Mark bezahlt. Auch in Kalbern herrschet, allerdings auch dem Antried entsprechend, wenig Handel. Sezahlt wurden 100—150 Mark. Schlachtbullen, 1¹/₂= bis 2jährige, kosteten pro Stück bis zu 250 Mark, pro 100 Phund Lebendgewicht bis zu 28 Wark. Kühe bis zu 35 Mark. Ochsen in guter Auswahl bedangen 240—300 Mark. Auch in Zuchtbullen war gute Auswahl vorhanden. Be-zahlt wurden bis zu 450 Mark, Es fanden erhebliche Liefergeschäfte in fetten Bullen, Kälbern und auch hoch-

Thatfachlich erzielte Getreidepreise im Sauptvereins. bezirk Oftfriessand vom 10. Sept : Beizen 154,50 bis 164 Mt., Roggen 128 bis 136 Mt., Gerste 128 Mt. hafer 128 bis 133 Mt. pro Tonne.

Frembenlifte bes Mordfeebades Sorumerfiel. Shillig vom 15. Juni bis jum 1. September 1901.

vom 15. Juni bis zum 1. September 1901.
Servaes, Dr. med. u. Frau, Andreasberg. Zimmermann, Lehrerin, Jeber. B. Lüfen, Oldenburg. A. Tobm, Dohentlichen. W. Hufemann, Isever. Ella und Fried Hufemann, Verenen. E. Chriftians, Landwirt, Sorgenfrei. Frau Schipper, Kattens. G. Schipper, Kattens. G. Schipper, Kattens. G. Schipper, Kattens. Hurich. Lehrer, Renengroben. Frl. Christians, Societien. Gudich, Baumeister, Berlin. Rossing, Proprietär, Carolinensiel Gisiabeth Hofemann, Iever. Frith Hofemann, Iever. Fich Hofemann, Iever. Fich Hofemann, Tever, Bittmund. K. helmbrecht, Hohenlirchen. Hirtheit, Schurlen. Mammen und Fran, Olbewarfen. Frl. Ruch, Schweimen, Warben. Frl. Wammen, Olbewarfen. Holand, Amsterden. Frl. Wammen, Olbewarfen. Hillschen. Seteinmen. Frl. Mammen, Olbewarfen. Söland, Frau und zwei Rinber, Gisleben. Ste richter, Frau und zwei Kinder, Olbenburg. Fraulen Kaufmann, Frau und zwei Kinder, Olbenburg. Fraulen Fel. Brinfmann, Olbenburg Kaufmann, Frun und Geringer, Dibenburg. Frl. Brintmann, Oaterhum. Danis Brintmann, Obenburg. M. Eilerts, Hattelum. Kanis Woltmershausen. J. Brandt, Jeder, J. Benedik, Teder, J. Ostimos Golbichmich. Sais Brinfmann, Olvenburg. M. Silerts, Hattersum. Frau Dege, Wolfmershausen. S. Brandt, Sever. H. Onken, Asel. Willis Brandt, Fever. Lülwes, Goldschmid, und Frau, Zever. Frl. Lülwes, Iver. Frl. Wilken, Moorhausen. Mich. Augustat, St. Ketersburg. Meig. Maschmann, Handburgt. Frl. Daun, Norden. K. Maschmann, Hannover. Boedel, Pfarrer, Hohenkirchen. Detmers, Auftionator, und Frau und Kinder, Hohenkirchen. Detmenhorst. Kassen, Frau und Kinder, Frau und Kinder, Delmenhorst. Kassen, Frau und Kind, Delmenhorst. Maschmann, Kaussensteller, und Frau nehst. Sohn, Hoostiel. Rothackt. Maschmann, Brau nehst. Sohn, Hoostiel. Rothackt. Maschmann, Brau. Kussensteller, und Frau und Kinder, Oldenburg. Kussens, Bahlmeister, Dannover. Wischelmann, Kaussmann, Beneiner. Th. Brown, Kausmann, England. Peters, Oberprimaner, Neuende. A. Ohmstedt, Oldenburg. Artsmann, Kausmann, England. Olbenburg. Artenau, Dberprimaner, Reuende. Bobeder, Antshauptmann, und Frau und Kinder, Jever. Stollet, Lehrer, und Frau, Oldenburg. G. Müller, Kaufmann, Ieder. Boneh, Bürgermeister, Frau und Kinder, Nauen-burg. Albers, Lehrer, und Frau und Sohn, Oldenburg. Gerten u. Familie, Wischelmshaven. Düsterbehn, Konzertmusifer, Frau und Tochter, Olbenburg. Kropff, Konzein und drei Kinder, Wilhelmshaven. Gerh, Solaro, Jever. K. Elten, Söttingen. M. Elten, Göttingen. Frau Schattle, Magdeburg. Lübben, Berlin. Gräbe, Lehrer, Osnabrüd. Willenbrod, Ingeniew, Premen. Meyer, Kapitan, Premen. Magoeburg. Litbben, Berlin. Gräbe, Lehrer, Osnabridd. Willenbrod, Ingenieur, Bremen. Meyer, Kapitän, Bremen. Rreymdorg, Gropfaufmann, Bremen. Mojorfe, Mirgermeifer, Neurode. Statmann und Familie, Medenns. Israel, Mandatar, Zever. Mettder, Ratsberr, nebit Hamilie, Icopenius, Irenen. Abebaufen. Cornelius, Bremen. Tholing, Augusfebn. Buthave. Corbing, Bremen. Tholing, Augusfebn. Tanifien u. Frau, Nordenhamm. Leps, Rentier, Cotlen, Wieting, Clesfeth. Willms, Dr. med., Krichweiße. Bartels, Oder-Inspeltor, Münfter. Nauendorf, Frau Paftorin, Hall. Will., Stok., Freiburg. Ramin, Oder-Kontrolleur, und Frau, Hootfiel. Fel. Ramin, Dere Kontrolleur, und Frau, Hootfiel. Fel. Ramin, Barel. Dinrichs, Frau und Tochter, Withmub. Cornelsen, Raufmann, Isver. Ianifen, Goldschmied, Iever. Raufmann, Sever. Ianifen, Goldschmied, Iever. Raufmann, Sever. Tanifen, Goldschmied, Iever. Raufmann, Seter. Tanifen, Goldschmied, Fel. Minder, Hennen. Bäg. Altinax, Barel. Frl. Dubben, Garms. Frl. Did, Ratel. Semroth, Bahrendorf.—Außerdem ca. 200 Paffanten.

Familien-Radrichten.

Geboren: 306. F. Wempe, Oldenburg, 1 T.; L. Freitag, Ofternburg, 1 T.; D. F. Sempe, Oldenburg, 1 T.; L. Hreitag, Ofternburg, 1 T.; O.-B.-S Köfiag, Oldenburg, 1 T.; Uhrm. Janfien, Wittmund, 1 T.; Boftaff. Broeck, Oldenburg, 1 S.; Ad. Beefen, Wittmund, 1 S.; Martin Krieger, Werdum, 1 S.

Berlobt: Fil. Emma Sieffen, Menndorf 6. Wittmund, 306. H. Siute, Eiens; Fil. Luife Garms, Oldenburg, Julius Zeglien, Waschinft in der taiserl. Marine; Frl. Warg. Wichels, Oldenburg, Postverwalter Felly Bürger, Villerbed (Weistf.); Frl. Iohanne Hohlen, Carolinenstiel. Unt. Sansien, Wilbelmshaven. Ant. Janffen, Wilhelmshaven.

Geftorben: A. B. Eden, Olbenburg, 65 3; Beftorden: A. B. Soen, Oldendurg, do 37, Bw. Louise Wigbers geb. Oltmanns, Hankhausen, 73 3.; Dr. med. Reiff Ehefr., Klara geb. Schwarts, Oldenburg, Frl. Henriette Dehlmann, Oldenburg, 82 3.; Hag. Thied Chefr., Engeline geb. Engelten, Ofternburg, 81 3.

Brieftaften. 3 Bant. Bon anderer Seite bereits beröffentlicht.

Amtliches

Befanntmachung.

Wegen Umbaus ber Eisenbahnbride ob.19.16 Eissieh wird die Schiffahrt auf der Hunte vom 15. Oktober d. J. an auf die Dauer vom 4 bls 5 Wochen an auf die Oduer Dun 4 bis 3 280den insoweit beschränkt sein, als größere Schiffe mit festen Masten ober Schorusteinen die Brüde nicht passieren können, und die Durchfahrt bei Dunkelleit, d. h. von Durchfahrt bei Dunkelleit, b h bon Sonnenuntergang bis Sonnenanfgang für alle Fahrzenge verboten ist. Bei ber Durchfahrt iff nur die bisherige Durchlaß-öffnung der Brücke zu benuten. Weitere Berkehrsbeschränkungen find mährend ber Dauer bes Brudenumbaus nicht ausge-

plopen. Oldenburg, den 4. September 1901. Staatsmintsterium. Departement des Innern. Willich.

Bekanntmachung.

Bur Entgegennahme von Bestellungen auf Aleierde aus den Schlasbeichen bei Ellenserdamm wird ein Bertreter der Ber-waltung des Landes-Kultur-Fonds an-wesend sein:

Wontag den 16. Septsmber in Kasiede: vormitt. 9 Uhr im Gasthaufe zum Erafen Anton Günther, in Hahn: nachmitt. 1—5 Uhr in Pralles Gasthaus beim Bahnhof;

Dienstag den 17. September in Jaderberg: vormitt. 9 Uhr in Bachaus Gafthaus,

in Barel: nachmitt. 3 Uhr in Eims Saft-hauß zum Schütting; **Wittwoch ben 18. September** in Altjührben: vormitt. 10 Uhr in Börjeß Eafthauß,

Tafthaus, in Kranenkamp: nachmitt. 3 Uhr in Sagemüllers Gaftwirtschaft;
Donnerstag den 19. September in Bodhorn: vormitt. 9 Uhr in Janhens (früher Haflelbachs) Gastwirtschaft, in Neuenburg: nachmitt. 3 Uhr in Möhmkrings Hotel;
Kreitag den 20. September in Siedeishaus dei Jever: vormitt. 91/2
Uhr in Tammens Gastwirtschaft,

Uhr in Tammens Gaftwirtschaft, in Hebmisse: nachm. 2 Uhr in Barntsens Sasthans (baselbst zugleich Verpachtung der Eisnutzung in der Aussticker fichssfläche);

Sonnabend ben 21. September in Ethorn: nachmitt. 3 Uhr im Ethorner Rrug.

In den Terminen wird weitere Aus-tunft bezüglich ber Kleimeliorationen er-Serwaltung des Landesfulturfonds.

3. A.: A. Buffe. Die Eisgewinnung in der Sandausstich-fläche ofifeits Bahnhof Heidmühle foll für mehr re Jahre verpachtet werden. Bachtluftige verfammeln sich Freitag den 20. September d. J. undwittene 4 Mer.

in Warnijens Gafthaufe in Delbumihle. Oldenburg, 1901 September 11. Berwaltung des Landeskul urfonds. J. A.: A. Buffe.

Imangsverfteigerung. Jeber.

Freitag ben 13. September 1901 nach: mittage 4 Uhr follen im Abler hiefelbst ags 4 Uhr sollen im Abler hieselbit 1 Kommode, 1 runder Tisch, 1 Ec-schrant, 2 Spiegel, 9 Betten mit Bettstellen, 1 Sosa, 1 Sosatisch, 2 Waschische mit Geschirr, 3 Bolster-fühle, 1 Nähtisch, 1 Waschisch, 1 Aderwagen mit Stuhl, 1 Lebersofa, 2 Kegulators, 1 runder Sosatisch, 1 Bertilow, 1 Sosa mit Plüsch-bezug n. s. w.

gegen Bargahlung verfteigert werben. Bohlmann, Gerichtsvollzieher i. B.

Gemeindesache.

Den fälligen Beitrag gur Landwirtschafts.

nachm. von 4 bis 7 Uhr in M. O. Haschen-burgers Wirtshause zu Mibboge erheben. Haus Wibboge, 1901 Septbr. 9. S. Cjarks, Rechnshr.

Shuljache.

Arcistonferenz Zever. Die Gerbstiversammlung fällt aus.

Zu kaufen gesucht Gefucht ein Quantum

guter Milch. Lieferungs-Ort: Bahnhof Bant.

5. Bant, berl. Borfenftrage 68.

Offene Stellen

Befucht für fleinen Saushalt gum 1. Nov. ein erfahrenes Mädden für Küche u. Haus. Anfangslohn 45 Th. Olbenburg i. Gr.

Frau Hofbuchhändler Rud. Schwark. Se fucht

für mein Rolonialwaren - Gefchaft gum 1. Oftober refp. 1. Rob. ein jüngerer Commis. Wilhelmshaven. Mug. Bernbt.

Ge f u ch t aum 1. Kovember ein tilchtiger, erfahrener junger Mann gegen entsprechendes Gehalt für mehre Landwirtschaft bet familtärer Stellung.

Reuender-Altengroben b. Wilhelmsh. Sinrid Müller.

auf sofort ober gum 1. Oftober ein

Schreiberlehrling.

Rechtsanwalt Roch.

G e f u ch t umftändehalber auf sofort ein tüchtiger, foliber Hanstnecht. Jeber. H. Harms, Bahnhofs-Hotel.

Suche frantheitshalber balbmöglichft ein Mädden für Küche und Haus. Barel. Fran Dr. Claffen.

Gesucht ein Malerlehrling zu Oftern 1902.

Theodor Müller, Oldenburg i. Gr, Ritterftr. 19,

Verm.Anzeigen

Bebufs Auftellung eines Inventars über ben Nachlaß der Witme bes Laub-wirts Gerd Olfmanns zu Sandelermöns wollen diejenigen, die an diesen Nachlaß zu fordern haben oder daran schulden, mir bis zum 18. d. Mis. de ingliche Mitteilung machen, unter Borlegung spezifizierter Rechnungen.

Auft. S. A. Meyer. Jever.

Verpachtung.

Der ju Silland in ber herrlichfeit Göbens belegene, feit langen Jahren von bem Landmirt B. G. Gben henerlich benutte Gräflich bon Webelfche

mit 57 ha 85 a 17 qm Landes

foll, da ber bisherige Pächter die Bachtung aufzugeben wünscht, vom 1. Mai 1902 bezw. 1903 anfangend auf 6 Jahre im Wege bes schriftlichen Bietungsverfahrens anderweit verpachtet werben.

Die Bachibedingungen liegen in ber unterzeichneten Rentei jur Ginficht aus, woselbst auch jede wettere Auskunft er-

Bewerber werden ersucht, ihre Gebote bis spätestens 7. Oftober b. 3. ber Rentei

eingureichen. Göbens, ben 28. Auguft 1901. Gräftich von Webelfche Rentei. Brung.

Bargfafe empfiehlt Warntjen. ammer werbe Dienstag ben 17. b. Dis. Riefer Budinge empf. Warntjen. Kaufteleinen Poften Korfetts,

Stück.

gu enorm billigem Preise ein und gebe folde preiswert wieber ab. Gr. Burgstraße 35. A. Frev.

Das am Wege von Siebelshaus nach Upjeber belegene

"grüner Wald

genannt, worin Wirtschaft mit guten Erfolg be-trieben wird, mit Lust- und Cemiljegarten, f. II zum Antritt auf ben 1. Mat 1902

verpachtet werben. Bachtliebhaber wollen fich in ben nächften Tagen an mich wenden.

Jever (Mühlenftraße), 19 1 Sept. 10. Cerdes.

Oelbermanns Lack.



Bansfrauen, - ftreichet mit Oelbermanns Lack

als ein 8 altbarem und Sutem. Geringwertige Lade lohnen Mähe und Arbeit nicht. Delbermanns Lad **, der befte! Zu haben in Jeber in

Eilers' Drogerie.

von Schuhwaren.

Wegen Eintreffens neuer Winterwaren ibe einen großen Posten aller Art huhmaren zurückgesetzt, welche billig Schuhwaren berfauft werben follen.

G. Alverichs Wwe.

Margarine Marke FF. feinfte, Butter am nachften ftebenbe Marte,

pro Isto. 60 Istg., zweite Qualität pro Bfund 50 Bf., fübelweise billiger, priedr. Sieften.

Feinste hiesige Butter griedt. Siefken. empfiehlt

Empfehle gur Saat:

schlaraffenroggen, Centner 7,50 Mt., Weizen, durchans winter-fest, Centner 8,50 Mt. Langewerth. W. A. Weerda. Erwarte in nächfter Beit mehrere

ff. Mühlhauser Speisekartoffeln, worauf Bestellungen entgegen nehme. Wiarden. F. E Tiarts.

Laggenbecker

Kalkmergel

empfiehlt waggonweise und in fleineren Mengen

> A. B. Süssmilch, Jever und Wittmund.

Fetter Speck, borzüglich schöne Qualität, Pfund 67 Mark.

3. S. Caffens.

Anthracitkohlen, Briketts Marke G. R.

empfiehlt billigft Sooffiel. Joh. B. Reiners.

Zwischenahner Maschinentory,

S,

rotaschig und fohlehaltend, liefern wir waggon- und suberweise.

Habben & Wiggers. Befte

Feneranzünder,

1 Badet 8 Bfg., 3 Badete 20 Bfg., 100 Badete 6 Mart,

empfiehlt J. H. Cassens.

Unentbehrlich

für jeben Beamten, Seschäftsmann, Zeitungsleser ze. ift ein gutes Frembwörterbuch. Als eins der bestem wird allseitig das bereits in sechzenwird zuslage erschienene Frembwörterbuch von **W. Bodensch** (Berlag von Sresler, Langensalza) empidlen. Dasselbe ist sehr reichhaltig, es läßt niemand im Sitch, die Schrift ist denklich und der Preis (2.50 Mt. für das fander ausge-(2,50 Mt. für bas fauber ausge-ftattete, gut gebundene Exempl.) ein febr billiger

Bu beziehen burch

C. L. Metteker & Söhne.

Ru vertaufen 1 fcones Anhfalb und ein dito Stiertalb, beibe von guter Abstammung. Cleverns. && mil Gerbes.

Bu verkaufen fehr schöner, unfrautreiner

Sethifer Saatroggen,

1. Absaat, p. Centner 8 Mt.
Sut Hulum. W. R. Dauen.
Feinsten Weinessaum Einmachen empsiehlt 3. F. Janken.

An vermieten auf Mai 1902 eine Wohnung. Sillenstebe. Dirk Caspers.

ein schöner 4 Monate alter, jum Karnen ober jur Jagd geeigneter hund.
Moorwarfen. 3. Jangen.
Ein ausgezeichnet fettes Kalb hat zu

Reu-Aug.-Groben. R. M. Remmers.

ein fünf Monate altes Kuhfalb, schön bon Farbe.

RI.Ditiem bei Schortens. Friedrich Corbes. Ginen 11/2jahrigen Ballach hat gu ber-

faufen 3. B. Berten.

Bu bertaufen 3met junge, hochtragende reinfarbige Herb-buchskine. Utwarfe bet hooffi I. Joh. Broren.

Bu vertaufen eine Bartie gutes Uferheu in einem Saufen. Summelftebe bet Sillenftebe. Joh. Tranapp.

Die neue Oldenburgische Gefindeordnung.

Preis 80 Pfg. Buchh. C. Q. Mettder & Sohne.

0000000000000 0

erren-Konfektion:



Arbeitshemden. Kittel, Jagdwesten, Unterhosen, Strümpfe,





Hosenträger, Krawatten, Schirme, Manschetten, Kragen,



empfiehlt in grösster Auswahl

Burgstrasse

Besichtigung meines Warenlagers ist ohne Kaufzwang gern

 $\bigcirc \bigcirc \bigcirc$

Palmen, Uraufarien usw.,

fcone tabellofe Pflanzen, fowie

blühende Relten und Beronita, Alvenveilden usw.

empflehlt

Hinrichs. Handelsgärtner.

Feinster Apfelwein

1 Flafde 35 Bfg., 10 Flafden 3 Mt.

borzüglich geeignet zu Weinsuppen, Weinsaucen und Creme, empfehle die Flasche zu 40 Bfg., 10 Flaschen für 3 Mt. 50 Pfg.

Annisbeer- u. Stachelbeerwein 55 Pfg. Bischof-, Himbeer- u. Erdbeerwein Giarde

Frucht-Portwein Flasche 80 Bfg.

Jever.

J. H. Cassens.

Sabe noch einige von meinen in Sande belegenen

unter toulanten Bedingungen abzugeben; biefelben find wegen ihrer vorzüglichen Lage an ber verfehrsreichen Chauffee von Bahnhof Sande nach bem Dorf Sande fehr zu empfehlen.

Bernh. Dirfs, Wilhelmshaven.

Bu verkaufen 4 Wochen alte beste Ferkel. Roffhausen bei Sande. B B. Frerichs.

Einmache= sowie Kochbirnen empfiehlt Ming. Uffen, Mühlenftraße. Mein Geschäft bleibt Sonnabend und Sonntag Feiertage halber gefcloffen.

3. Gröfchler. Jever.

Gin flottes Kolonialwarengeichaft wird zu mieten gesucht per 1. Mat ober früher. Offerten bitte unter Geschäft bei ber Erped. b. Bl. niebergulegen

27000 und 6000 Mt. find unter meiner Nachweifung, aber nur auf Landhypothek gu belegen.

Jever, 1901 Septbr. 11. Berbes.

Revers-Jacken, Paletots, frauenKrimmer-Kragen, Tuch-

Velour-Plüsch-Kragen.

Gernsprecher Rr. 4.

Berantwortlicher Rebacteur: G. Wettermann in Jeber.

Kaisersaal Jever.

Sonntag ben 15. September

Ball. aroker

Es ladet freundlichft ein

Priebr. Duben.
Das Rennen des Rabfahrerbereins Bolldampf voraus fallt aus

Dienstag ben 17. September Kaisersaal

Rekruten-Abschiedsball.

Alufang 7 Uhr. Die Eitern und Befannten ber Refruten werben zu diefer Feier freundlichst ein

geladen. Das Komitee. Friedr. Duben

Dasfelbe wirb Sonntag den 15. Sept. d. 3.

abgehalten werben.
Das Schießen um wertvolle Gegenttande wird zeitig nachmittags beginnen.
Die Ballmufft wird von Mitgliedem
der Kapelle des Kaiferlichen II. Sebbatations aus Bilhelmshaven ausgesicht.
Zu zahlreichem Besuch ladet freindlicht ein

A. B. Janssen.

Sonntag ben 15. September

Tanzmusik,

wozu freundlichft einlabe. Warben. F. J. Tjarbs

Buchführung.

Die Führung der Geschäftsbücher wit auch die Redtsion berselben übernimmt Aug. Blatt.

Olbenburg, Roonstr. 18.

Bürgerverein Aniphausersiel.

Berfammlung Sonntag ben 15. Sep-tember bei Frau Witwe Ramten. Der Fragekasten ist dann aufgehängt Der Borstand.

Radfahrerverein Rordstrand,

Jever.
Sonnabend den 14. d M abends 9 Up Berfammlung in der Stadtwage, wog diejenigen, die dem Berein noch beizutreten wünschen, hiermit eingelaben werben. D. B.

Sillenstede.

Sonntag ben 15. Septbr. nachmittags von 3 Uhr an

Ilobertschießen um Enten. Stergu labet ein

Bu jeber Tageszeit verabreiche

dwikbäder.

Bei ben gewöhnlichen Babern ift es erlaubt, ein Rind gratis mitzubaben.

Zu belegen

ichiedene Rapitalien, nur auf feht sichere Hypotheken.

M. Jsrael.

Keiertage halber ist unser Beschäft Sonnabend den 14. und Sountag den 15. Sept. geschlossen Zever. 3. Butentag & Sohn.

Sierzu ein zweites Blatt.

Teversches Wochenblatt.

Ericeint täglich mit Ausnahme der Sonns und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 N.

Rebst ber Zeitung

Jusertionsgebühr für die Korpuszeile oder deren Maum; jür das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 **Pfennige**. Orud und Berlag von C. L. Metider & Söhne in Jever

Zeverländische Rachrichten.

№ 215.

Freitag den 13. September 1901.

111. Jahrgang.

Aweites Blatt.

Gutachten

ber Minderheit (Heddewig) des Sonder-Anstehnsies der Landwirtschaftskammer für Wirtschaftskaller des Herrichaftspolitif ze. betreffend die in dem seitens des Herrn Neichskanzlers dem Bundesrate im Herbsted. I. vorzulegenden Zolltarif-Entwurf vorgeschlagenen Zölle auf landwirtschaftliche Produkte.

Sine Erhöhung der Biels und Fleischzölle, die nach dem Entwurse nur in Berbindung mit einer gleichzeitigen Steigerung der Getreibezölle gedacht werden kann, würde

Es ist dem Unterzeichneten indessen zweiselhaft, ob ihre Erhöhung im Interesse der oldenburgischen Landwirtschaft liegen würde. Bekanntlich hat Deutschland seit Lahren mit einer bedeutenden Einfuhr von Gebrauchspferden

Tahren mit einer bedeutenden Ginfuhr von Gebrauchspferden aus Aufland zu rechnen, weniger dagegen scheint die Einsuhr aus Amerika in Fluß kommen zu wollen.

Das Ziel, welchem unsere Pferdezüchter seit Zahrzehmen nachstreden, gewann durch das Pferdezuchtgeiet von 1897 ürssern seiner Kuschen under Bestellt, als nunnehr das oldendurgliche elegante schwere Kuschepted als konstante Ausserburgisch elegante schwere Kuschepted als konstante Ausserburgisch elegante schwere Kuschepted als konstante Ausserburgisch elegante schwere Kuschenung ist ohne Zweiselstein großer Schrift vorwärts gemacht, allein das eigenkliche Ausserburgisch und konstanten und kann bei Zukunft den Registrierungszwang mit allen seinen umständlichen und kostipieligen Cinrichtungen rechtsertigen soll, so nuß dahin geitrebt werden, daß unsere Kasse als konstante Reinblutzussen und bem Weltmarke auerkannt und daß ein möglichst großer Brozentag unserer Liere als Zuchtpere und nicht als auf vem Wettmarkte anerkannt und daß ein möglicht größer Prozentsat unserer Tiere als Zuchtpreis und nicht als Gebrauchspferde zu Hochzuchspferde zu Hochzuchspferde zu Hochzuchspferde zu Hochzuchspferde zu Hochzuchspferde zu Hochzuchspferden der vereicht werden soll, darf sich aber der Absah nicht auf Deutschland allein beschränken, wir sind vielmehr mit demselben zum größen Teile auf das Auseland angewiesen. Vor Ichren bereits wurde in dieser Beziehung ein erfreulischen Aufgewarden gewacht der pur John land angewiesen. Bor Jahren bereits wurde in dieser Beziehung ein ersteulicher Ansang gemacht, der von Jahr zu Jahr zu größeren Hossinungen berechtigt. Der jährliche Albsat von Hossinungen derechtigt. Der jährliche Albsat von Hossinung der auch Nupland, Desterreich, die Schweiz, Spanien, der auch Nupland, Desterreich, die Schweiz, Spanien, Italien, Hosland und Luzemburg beziehen oldenburgische Pserde, und ebenso sind dieselben in Australien auf Aussitellungen prämitiert und werden dort eingeführt. Hieraus geht hetvor, daß das Ausland die Kite unseres Zuchtmaterials bereits in hohem Maße anertennt, und es gilt munmehr, die angefnüpften Verbindungen auszunusen und das Ubstaggebiet zu erweitern. In dieser Richtung liegt die Zufunft des Ertrages aus unserer Pserdezucht, der wenn nicht alle Anzeichen trügen, mit der Zeit ein ganz bedeutender werden kann. bedeutender werden fann.

bedeutender werden kann.

Bur Erzielung eines solchen Ersolges ist es wesentlich, daß das Ausland ums offen bleibt, daß unsere Austuhr nicht durch hohe Zölle erschwert wird. In dieser Beziehung wirthchaften wir jetzt unter verhältnismäßig günztigen Bedingungen. Während z. B. in Amerika im
allgemeinen der Zoll für eingeschipter Pferde 30 pSt. des
Bertes beträgt, gehen die unstigen als regisfrierte Hochzucht dort frei ein. In Rußland dagegen werden sie,
joweit sie zur Zucht Berwendung sinden, nicht zu Militär-

zwecken ausgehoben u. a. m. Das sind Erleichterungen für unseren Absat, die nicht zu unterschätzen sind und die möglicherweise in Gesahr kommen könnten, wenn der beutsche Einfuhrzoll auf Pferde erhöht oder aber, wenn an einem hohen Zollsatze auf Getreide seinschlieb würde. Durch eine Erhöhnung des deutsche Einfuhrzolles auf Rierhe mürde zweizel dass weiter wirde zweizel der Bereich wurde zweizel der Bereich aus wieden wirde werten der Moteriel dass Virte eine Erhöhing des deutigen Einfuhzsaltes auf Psferde würde zwar unfer minderwertiges Waterial voraussichtlich etwas im Preise steigen, es fragt sich aber, ob dieser Vorteil nicht weit überwogen würde durch den Nachteil einer etwaigen Beeinträchtigung unseres Absahes nach außen. Jedenfalls erscheint hier Vorsicht bei den Beretragsverhandlungen deringend geboten. Das Ergebnis der vorsiehenden Erwägungen ist kurzusummengesabt folgendes.

Das Ergebnis der vorstehenden Erwägungen ist kurz zusammengesaft folgendes:

1. Eine einseitige Erhöhung der Getreidezölle würde entweder die Kroduktionskoften der oldenburgischen Landwirtschaft erheblich erhöhen und sie damit in ihrer Rentabilität schädigen, oder die bisherige bewährte Vertreissweise in andere Bahnen leiten, und zwar ebenfalls auf Kosten ihrer Rentabilität. In beiden Källen würde ein Rüchgang der heimischen Landwirtschaft die Folge sein.

2. Eine gleichzeitige Erhöhung der Getreiber, Wiehend Fleischselle würde, wenn auch vielleicht nicht so rasch, so doch dann erfolgenden Kückanas der

jo boch infolge bes auch bann erfolgenben Mudgangs ber Induftrie, bes hanbels und ber Schiffahrt fehr balb bie-

felbe Birtung üben.

3. Ein Scheitern ber Bertragsverhandlungen und bamit ber Ausbruch bes sogenannten Zollkrieges würde für Industrie, Handel und Verlehr die schwerste Schädigung bedeuten, weil das Anknüpfen von Geschäftsversbindungen, das Zustandelommen weit aussehender Abschlüsse unter 1. und 2. ang Maße mit sich bringen. angeführten Uebelftanbe in erhöhtem

Hieraus folgt, daß, wenn die Handelsvertragsverhand-lungen zum Gebeihen der heimischen Landwirtschaft ver-laufen sollen, vor allem ein Zustandelsommen von lang-

lage ber jeht geltenben landwirtschaftlichen Bertragszölle. Damit soll nicht gesagt sein, das die im Karifentwurf worgeschlagenen industriellen Zölle gerechtsertsty wären. Die Prissung dieser Frage gest indessen in dankmen eines Gutachtens betreffend die vorgeschlagenen Willem dahmen eines Gutachtens betreffend die vorgeschlagenen Zölle auf landwirtschaftliche Produkte hinaus und mag daher unterskeiben

Bleiben.

Wenn die Minorität vorstegend ihre Unsight über die Einwirkung der landwirtschaftlichen Zollsäge des Tariftentwurfs, salls sie zur Geltung kommen sollten, auf die Berhältnisse der oldenburgsischen Landwirtschaft dargelegt hat, so glaubt sie, um sich nicht dem Vorwurfe einer eins seinigen Beurteilung der Frage auszulchen, eine kurze Ausstützung über die Bedeutung, welche eine Erhöhung der Bedeutung, welche eine Erhöhung der Bedeutung, welche eine Erhöhung der Ledundrickselle sowohl für die Gesamtheit der deutschen zihrer Ansicht auch für diesenige der Konsumenten ihrer Ansicht nach haben würde, hinzustügen zu sollen. Der Weltverkehr entwicklete sich in der zweiten Hafunge. Mit einer steitg sich sietgernden Vervollkommnung der Verseterbung der Schaltung der Verseterbung der Verseterber ein ungeahntem Umfunge. Mit einer steitg sich sietgernden Vervollkommnung der Verseterbung der Verseterbung der Giteraustausschaft, Aus ihm entstand das unendlich verschlungene Gewebe der

Aus ihm entstand das unendlich verschlungene Gewebe der Weltwirtschaft, welche vermittelst der Handelsthätigkeit die Erzeugnisse des Erdballs dorthin führt, wo der Mensch

Erzeignisse des Eroballs doribin supri, wo der wennus ihrer bedarf.
Wit der Entwicklung des Weltverkehrs aber, welcher der Wenschiedt die verschiedensten Erzeignisse leichter zusänglich machte, wuchsen auch die Bedürfnisse derselben, und Hand in Hand dem den Bedürfnisse derselben, und Hand den verschiedensten Produktionsgebieten, um der Wertelbierung dieser Nedirknisse gerecht zu werden.

andel beherrichte, die erfte Stelle unter ben Bolfern ber

anbel beherrschte, die erste Stelle unter den Böllern der Gebe einzunehmen.

Die Folge dieser Entwicklung des Weltwerkehrs war, ah sir das deutsche Wirtschaftsleben statt des früheren seschen Wertschaften Wettbewerdes nunmehr der Weltmarkt die Preise bestimmte, und die weitere Folge, daß jenes sich den veränderten Verhältnissen durch Lenderung seiner Vertredsformen anzupassen juchte, um in seinen verschieden vernachet zu bleiben. Das gelang auf dem einen Produktionsgebiete mit größerem, auf dem andern mit geringerem Ersolge, im allgemeinen aber in dem Waße, daß Deutschland seiner ungeheuren Bevöllerungszunahme insolge des Aufschwungs der Industrie und ihrer Aussight Arbeitsgelegenheit und Arbeitsberdienst in einem Umsange gewähren sonnte, daß die Auswanderung abnahm und die Lebenshaltung der Gesamtheit eine bessere wurde, als sie es vor 30 Jahren war.

Ein Gewerde, welches dislang nur zum Teil instande war, den veränderten Berhältnissen zu ändern, ist die deutsche war, den veränderten Berhältnissen zu ändern, ist die deutsche Bandwirtschaft. Die Entwicklung des Weltverkehrs hatte sich naturgemäß auch auf dem Gebiete der Nahrungssmittelproduktion gektend gemacht. Durch die Erweiterung und Bervollsommnung der Verfehrsmittel wurden neue Produktionsgebiete erschlossen und die Kereide zu einem billigeren Preise nach Deutschland sin den meisten Fällen der Mittels und Reinbetrieb, auch unter den veränderten Berhältnissen gewinnbringend zu wirtschaften, weniger aber der Größbetrieb, trohdem in der sachzehnten gerade den weniger von der Katur bedachten Bodenarten ein wertvoller Helfer erwunds — ebenfalls eine Frucht der modernen Entwicklung.

Anwendung von Kunstdünger in den letzten Jahrzehnten gerade den weriger von der Natur bedachten Bodenarten ein wertvoller Helfer erwuchs — ebenfalls eine Frucht der moternen Entwicklung.

Der Grund dieserschiedbung oder den Mangel an genägendem Betriedslapital zurüczusäher sein; das sind indessen Betriedslapital zurüczusäher sein; das sind indessen Betriedslapital zurüczusäher sein; das sind indessen Helen bei Krucht in den Vermögensderhältnissen der Einzelperson begründet, aus einer Allgemeinbetrachtung auszuscheiden haben. Die wesentlichen Ursachen der Erscheinung liegen einesteils in der größeren Beweglickseit und Anpassungsfähigkeit, die dem Kleinbetriede seiner Natur nach gegensiber dem Großbetriede innewohnt, door allem ader in dem Umstande, daß der Writtelsund Liegen einesteils in der Erscheinheit ist als der Mittelsund kleinbetried, in welchem der Betriedsinhaber einen weit größeren Einfluß auf das Gedeihen seiner Bitrischaft üben kann als in jenem. Außerdem wird ein Betried, der vermöge seiner Organisation an sich nicht so einträgslich ist als ein anderer Betried besselben seiner Betriedzeilich ist als ein anderer Aberied besselben Seinerverbes, einen umgünztigen Wechsel der Konzinkturen schwerer empfinden als dieser. Das soll nicht heißen, daß ein Großbetried und Kleinbetried ist nicht heißen, daß ein Großbetried unter allen Umständen unrentabel ist und daß Kleinbetried ist übrigens auch von amtlicher Seite mehrfach anerkannt worden. Im großen und ganzen aber tritt diese Tendenz in die Erscheinung.

Die Verschiedzeile seit der Kentabilität von Großbetried und Kleinbetried ist übrigens auch von amtlicher Seite mehrfach anerkannt worden. Im großen und ganzen aber tritt diese Tendenz in die Erscheinung der Grundbestied in Ansehnung der Grundbestiede in Ansehnung der Krundbestiede in Ansehnung der Krundbestieden Bezirken der Elbsteinischie und nach an der Bezirken der Elbsteinischie und nach an der Erschiedzung der Klassen der Klassen keinen Grundbesitzer der Klassen kan der Klassen der Krundbeser und der

gu berechnen feien."

Mus biefen Beispielen ergiebt fich, bag auch preußische Schatzungstommissionen und Beamte feit Inhrzehnten ber



Anficht waren, bag ber Großbetrieb relativ ein wefentlich | niedrigeres Gintommen erbringe als der Mittel= und Rleinbetrieb.

Die Anpassung an die im deutschen Wirtschaftsleben durch die Entwicklung des Weltverkehrs herbeigeführten veränderten Verhältnisse wurde nun den verschiedenen Gewerben erleichtert durch staatliche Magnahmen auf dem Gebiete der Bollgesetgebung, und zwar durch die Belegung der Einfuhr von Erzeugnissen der Industrie und der

Landwirtschaft mit Zöllen.

Der Extrag dieser Zölle betrug im Jahre 1898/99
von Erzeugnissen der Industrie, einschließlich der Rohstoffe,

147 Millionen Mt., von Erzeugnissen der Aushirtsschaft 147 Millionen Mt., von Erzeugnissen der Landwirtschaft 364 Millionen Mt. (davon etwa ⁹/₈ aus Getreibezöllen). Die letztere Summe zuzüglich berjenigen, um welche sich das aus den Inlandsbetrieben abgefetzte Getreibe ver-teuert, ist asso umgefähr das Opfer, welches die beutschen Konsumenten der Landwirtschaft jährlich beingen; denn ber Boll im wesentlichen bom Inlande getragen wird

daß der Zoll im wesentlichen vom Inlande getragen wird, unterliegt seinem Zweisel.

Es fragt sich nun, ob es zu rechtsertigen ist und im Interesse des Staates liegt, diese Abgade zu erhöben, um so auf Kosten der Gesantheit eine Betriedssorm wie den landwirtschaftlichen Großbetried kinstlich zu erhalten bezw. zu unterstützen, die sich als wirtschaftlich unrentabel erwiesen hat. Denn das würde die Wirtschaftlich unrentabel erwiesen hat. Denn das würde die Wirtschaftlich unrentabel erwiesen Berhältnissen als Borteil von dersche unter den gegenwärtigen Werhältnissen als Borteil von dersche nachen würde. Sine Maßnahme, die auf Kosten der Wesantheit einer im Verhältnis zu vieser winzig kleinen Anzahl von Grundbessigten ihre Grundrente erhöht, würde nach der Ansicht der Winderseit mit Recht die Unzufriedenheit im beutschen Baterlande vermehren.

beutschen Baterlande vermehren. Jeder, der die Borteile des Besitzes, in den er durch sicherstellt, so ist das ungerechtsertigt. Roch weniger zu rechtsertigen ist es aber, wenn er solches unter Bei-behaltung einer gewohnten und ihm lieb gewordenen, aber

unventablen Betriedsform beansprucht.
Auf Grund dieser allgemeinen Erwägungen kommt die Minderheit zu dem Ergebnisse, daß eine weitere Ers höhung der Getreides, Biehs und Fleischzölle auch im nationalen Gesamtinteresse zu dermeiden ist.

Die Minderheit des Sonder-Ausschusses der Landwirtschaftskammer für Wirtschaftspolitik 2c. gez. Hedde wig.

Erfolge der oldenb. Pferdezucht.

Exfolge ber olbenb. Pferdezucht.

Die B. Z. berichtet aus Robenkirchen: Im Auftrage bes Pferdezuchvereins im Ober-Taunuskreis, mit dem Sit in Homburg vor der Höhe, verweilte hier kürzlich eine Kommission zwecks Ankaufs junger Zuchtpferde. Der noch junge Berein hat es sich zur Hauptaufgabe gemacht, ein elegantes und flottes Kutschpferd zu produzieren, wozu er das oldenburgliche Kert ausstellung im Jahre 1899 kennen Iernte. Unter der Fahrung des herrn Sch Lübben-Sürwinden des herrn einen Kent des Fachtgebieres und sie herren einen Teil des Zuchtgebieres und flotteten auch dem Ovelgönner Wartte einen Besuch ab. Die Kommission hat 9 Stutssillen zum Preiskage von 6- bis 400 Mart, 10 Stutenter in der Preiskage von 6- bis 700 Mart das Stück, sowie eine 4jährige Stute angestauft. Es steht mit Bestimmtheit zu erwarten, daß diesem Ankauf weitere folgen werden. erften Untauf weitere folgen werben.

Büchterverband.

Der Berkauf ber von der Ankaufs-Kommission des Züchterverbandes angeschaften Stutenter hatte solgendes Ergebnis: 1. Stutenter v. Ehrenberg a. d. Rinne v. Rubico, Züchter W. Seidemann-Seefelder Sido-Augendeich, von A. Foden-Immerwarsen sür 720 Mt. 2. Stutenter v. Matssied a. d. Blaudvossel v. Jenhard, Züchter W. Schwarzting-Rodenkircher Oberdeich, von D. Böschen-Blegen sür 520 Mt. 3. Stutenter v. Capridi a. d. Döte v. Tello, Züchter Weich Körker-Kommerwartenvon, von E. R. 520 Mt. 3. Stutenter v. Caprivi a. d. Dörte v. Tello, Büchter Reinfi. Gräper-Hammelwarbermoor, von E. B. Bohe-Sander-Seedigh für 975 Mt. 4. Stutenter v. Voh a. d. Aroma v. Regent, Züchter H. D. Gralfs-Abbiden-haufen, von H. Buff-Schwei für 800 Mt. 5. Sittenter v. Cleg. nt a. d. Flotte v. Großfürft, Züchter Joh. Bufch-Worgenland, v. E. D. Lobe-Sander-Seedigh für 875 Mt. 6. Stutenter v. Andreas a. d. Dafe v. Runibald, Züchter H. Küchter v. Kindens-Wohen, von Th. Suhren - Zeringhave für 1060 Mt. 7. Stutenter v. Amber a. d. Die Einheimische vom Vermer Venaft Naung Angungmung. Kindter Gerb. 1060 Mt. 7. Sutenter v. Amber a. d. Die Eingeimige lauter dem Bremer Hengft Poung Agamemnon, Züchter Gerh. Pfügge-Bungerdorf, von H. Scinger-Heubült für 850 Mt. 8. Sittenter v. Tann a. d. Statte v. Magnat, Züchter Bermößer Bulff-Neuftadt-Strückhausen, von Neiners-Helle für 700 Mt. Das Verkaußergebnis ergab ein kleines Desigit, welches vom Züchterverband gedecht wird.

Maskenspiel des Cebens.

Roman von August Niemann.

(Fortfetung.)

Wollte das verwünsche Bapier denn noch weiter fallen? Der Major hatte eine Empfindung, als müsse er mit keiden Haben zugreisen, die Laura am Schopfe sassen und vor dem Ertrinken retten. Denn schon spiegelte ihm seine Einbildungskraft die Hitte als ein weibliches Wesen vor, das im Wasser untersinken wollte.

"Morgen ist Ultimo," saste er am 30. Iuli zu Herrn Becker.

"Bas wollen wir thun? Prolongieren?"

"Ich möchte Ihnen raten, die Stücke abzurehmen, Herr Major. Ich werde die Altien zu Ihrem Depot nehmen. Sie kommen auf diese Weise billiger dazu."

"Und Sie kerrechnen mir die aesseisenen Kauffumme.

"Und Sie kerrechnen mir die aesseisenen Kauffumme.

nehmen. Sie fommen auf biese Weise billiger bagu."
"Und Sie berechnen mir die geliehene Kanfjumme fernerhin zu fünf Prozent?"
"Gewiß, Herr Mejor, zu fünf Prozent. Wöglicher-weise hebt sich das Papier bald wieder. Ich benke, daß es nur eine augenbildliche Berstimmung der Wörse ist. Die Kontremine ist an der Arbeit, die Fixer wersen die Kurse, aber die großen Vanssinstitute haben ein Interesse daren feld wieder were Kristikann zu mecken wie bei baran, balb wieder neue Emissionen zu machen, und so ist es möglich, daß die Baissiers bald daran gehen, sich zu

n "
"Uha!" sagte ber Major.
"Uha!" sagte ber Major.
Aber es schien nicht so, als ob die Baissiers Lust Aber es schien nicht so, als ob die Baissiers Lust Aber es schien Mitimo wurde Laurahütte zu Mit staten ungünstig. Am Aber es schien nicht so, ols ob die Baisses Lust bätten, sich zu beden. Ultimo wurde Laurahütte zu 125 notiert, und die Berichte sauteten ungünstig. Am 1. August stand Laurahütte 127, und der Major schöfte Atem, am 2. August sie sie um so stärter und stand zu 123. Am 3. stieg sie auf 125, am 4. auf 126, dann ader siel sie am 5. auf 129. Isdes Steigen schien nur den Anlaß zu tieserem Fall zu geben, und dem Major war zu Mute, als würde er an langsamem Feuer geröstet.

So ging die Sache weiter bis zum 15. Auguft. Bon Tag zu Tag erwartete ber Major, daß der Bantier auf Abrechnung bestehen würde, denn die Aktien standen so niedrig, daß die fünfzehn Prozent, die ristiert werden sollten, schon verloren waren. Aber ber Bantier hatte noch immer Geduld bewiesen. Um 15. aber sagte Herr Beder, nachbem er bem Major mitgeteilt hatte, bie Laurahutte sei zu 120 notiert worden, er sabe sich nunsmehr zu seinem Bedauern genötigt, auf Abrechnung zu bestehen.

"Wie foll bas gemacht werden?" frag mit blaffem Geficht und brennenden Augen. fragte ber Major

"Ich muß Ihre in meinem Depot befindlichen Effetten verkaufen und damit meinen Berluft beden."

"Da verliere ich also mein ganzes Bestigtum."
"Nicht ganz, Herr Major. Wenn ich den Wert Ihrer Effekten zum Tageslurfe berechne, stellt er sich auf ansnähernd 33 000 Mark. Rechne ich, daß ich die Laurasaltien zu 120 verkaufe, so bleiben Ihnen noch rund 6000 Mark sibrig."

"Miso 27 000 Mart beträgt bie Differeng?" "Annähernd, Herr Major." "Könnten Sie nicht noch ein paar Tage warten?"

fragte der Major.
Er bachte in dieser Not an Herrn Spracker. Benn Herr Spracker bie Aftien übernahm, er, der viele Millionen besaß, so war die Acttung da. Freilich war die Hoffmung, daß Spracker das ihnn würde, sehr ähnlich dem Stroch-

daß Spracker das thun würde, sehr ähnlich dem Strohbalm, nach dem der Untersinkende greist.
"Die Geschaft ist nur," sagte der Bankier bedächtig, "daß der Kurs noch weiter sinkt und daß Sie auch den Rest noch versteren. Ich bedaure ung heurer, aber, wie gesagt, ein Geschäftsmann darf nicht Geschlämensch sein. Bo bleibe ich schließlich bei dem Geschäft?"
"Warten Sie noch dis morgen Bormittag, Herr Becker. Sie können ja die verwünsichten Papiere immer noch auf der morgigen Börse durch Telegramm verstaufen."

faufen."

kaufen."
"Gut," sagte Herr Beder zögernd. "Bis morgen Bormittag um elf Uhr will ich warten. Ihnen zu Gestallen, Herr Major."
Der Major ging weg und wußte kaum, wo er ging. Er sah mehreremal auf seine Uhr, konnte aber die Zeit nicht merken. Es war ihm, als müßte etwas geschehen, wenn er nachsah, wie weit es war. Endlich sand er sich zu Jause wieder und an seinem Schreibrische, wo er auf dem mit Zissern bebedten Bogen schrieb und rechnete. 27 000 Wart! Wis auf einen kleinen Reft das ganze dem mit Liffern bedeckten Bogen fcrieb und rechnete. 27 000 Mart! Bis auf einen kleinen Reft bas ganze Bermögen, das der Familie noch geblieben war!

Sollte er gu Sprader geben?

Er hatte vor einigen Tagen andeutungsweise mit ihm gesprochen Er hatte ihn gefragt, was er thun würde, wenn er ein Spielpapier besätze, das an der Börse herunterginge. Da war es ihm so vorgesommen, als ob hern Spraders schaper Augen bereits sein ganzes Gebeinnis durchschaut hätten Er hatte der Transport heimnis burchichaut hatten. Er hatte ben Fragenben fixiert und eine langere Rebe gehalten, beren hauptfat lautete, bas Lombardieren fei bie gefährlichste Thorheit für Leute, die nicht bloß einen kleinen Teil eines gloßen Bermögens zum Spaß riskierten. Der Major hatte herausgelesen, daß Spracker niemals einem solchen Narren, ber ohne genügende Fonds lombardierte, behülflich fein

Aber nun tonnte es boch nicht helfen, er mußte ju und 1900 Ronig Sumbert von Stalien.

Spracker gehen. Gutmutig war biefer ja in hohem Grade. Es fragte sich nur, welche seiner Sigenschaften in bem Kampfe zwischen Gutmutigkeit und Erwerbs. sinn ben Sieg davontragen wurde. Es war ein fatalee Sang!

Instinktmäßig ging der Major zu seinem Flügel und machte seinen Gesühlen im Phantasieren auf den Tasten Luft. Es währte nickt lange, so ging sein Spiel in die Melodie über: "Ach, Du lieber Augustin, alles ist weg."

Da brachte ihm bas Mäbchen eine Bifitenkarte. "Dttomar Glatschling" stand barauf. "Lasse bitten," sagte ber Major und ging bem Be

jucher entgegen. Tabellos wie immer gekleibet, im silbergrauen Sommeranzuge, mit weißem Shlips, worin eine große schwarze Perke steckte, mit roten Handstügen, die gerade sehr modern waren, den Welonenhut in der Hand, tru herr Glatschling ein, und seine Stiefel mit noch frischen hellen Sohlen, wie er fie siets außer bem hause zu tragen pflegte, knarrien auf ben Dielen.

psetze, inderten auf der Deten.
"Sehr angenehm, herr Glatschling, womit kann ich bienen?" fragte der Major.
herr Glatschlichting setze sich, legte den hut aus der Hand, lehnte dankend die ihm angebotene Zigarre ab und sirich den wohlgepflegten blonden Schnurrbart. Ein seines Parfüm ging von seiner Person aus.

"Ich habe gedacht, es ware am besten, wenn ich selbst fame, herr Major," sagte er, "obwohl ich bei meiner Rervosite auch hatte schreiben können."

Nervonits auch hatte ichreiben können."
"Haben Sie mir benn etwas mitzuteilen, was starke
Nerven ersordert?"
"Es ist refativ, Herr Major. Sie werden sich ere innern, daß wir einmal über das Heiraten sprachen. Ich sagte Ihnen — aber kann uns auch niemand hören? In diesen städten sind die Miethäuser so dum

gebaut — " Der Major stand auf und blidte burch beibe Thuren in die Nebengimmer.

"Es hort uns niemand, herr Glatfcling, Gie machen

"Es hort und neuman, mich febr neugierig."
"Wie ich Ihnen schon einmal sagte, Herr Major, habe ich mich noch nicht entschließen können, zu heiraten, weil ich darüber sehr relativ denke. Es wird Sie aber interessieren, Herr Major, zu hören, daß ich meine Ansicht aeändert habe."

Ein schneller, scharfer Blid unter bes Majors grauen

Augenbrauen hervor traf die stattliche Gestalt und das blühende Anlig Herrn Glatschlings.
Bwei Sekunden hatten ihm genügt, einen Ueber blick über die Lage zu gewinnen und einen Plan zu faffen.

"Weshalb follte mich bas intereffieren?" fragte er. "Weshalb sollte mich das interessieren?" fragte er. "Ich hätte ja schon längst eine gute Partie mochen können," sagte Herr Glatschlitig, "aber meine Nervossieh hat mich doran gehindert. Immer bekam ich im relativen Augenblicke eine Angst. Ich bin für das weltmännische Leben, Herr Mojor, und ich kann es ja auch. Aber in den Bürgerkreisen in der kleinen Stadt fehlt der rechte Pis, und was den Abel betrifft — Sie werden mit das nicht übelnehmen, Herr Mojor —, so verhält er sich meistens den dürgerkichen herren gegenüber ziemlich relativ. Sie wissen, wie meine Verhältnisse sind, Herr Mojor Wieine Villa habe ich nur deshalb verkauft, weil ich mich geärgert hatte. Man hat so manchmas seine Stunden, wo meine Frau die elegantesse im Orte seinal verlauft, wei ich mig man die Stiefeln in die Ecke schmeißt. Aber ich sann mich seden Tag neu ankausen, und wenn ich heirate, sollte meine Frau die elegantesse im Orte sein. Was nun das Miter betrifft, so habe ich schließlich auch lieber eine gang junge Frau, als daß ich es mit einer riskliere, die mit meinen Jahren nach näher stände, denn sie bleibt mit länger frisch. Also bin ich zu Ihnen gekommen, hert Major, um als Mann zum Manne ein freies, offenes Wort zu sprechen, und ich möchte Sie fragen, ob Sie mit Ihre Tochter zur Frau geben möchten?"

(Fortfetung folgt.)

* Präsident McKinley ist in biesem Jahrhundert das erste Staatsoberhaupt, auf den ein Mordanschlag gemacht worden ist. Im vorigen Jahrhundert sind genau zwanzis Gerrscher bezw. leitende Staatsmänner ermordet worden, und von diesen 17 in der zweiten Hälfe bezw. 7 im leizen Jahrzeint des 19. Jahrhunderts. Der erste war Zar Paul im Jahre 1801, der engl. Premierminister Berceval 1812, der griechische Staatsmann Graf Caze distiliation 1831, Krinz Daniel von Wontenegro 1860, der Präsident der Ber. Staaten Abraham Lincoln 1865, Kurft Wilchael von Serbien 1868, Wartchall Krim 1870, der Präsibent ber Ber. Staaten Abraham Lincoln 1865, Kürli Michael von Serbien 1868, Marichall Prim 1870, ber Erzbischof von Paris 1871, ber Vizetönig von Indien Vord Mayo 1872, Sultan Abul Ažiz 1876, Zar Alegander II. 1881, ber Präsibent der Ber. Staaten Vord Fred. Cavandisch 1882 und nun jedes Jahr einer: 1894 der Präsibent der Kraftisch 1882 und nun jedes Jahr einer: 1894 der Präsibent der französischem Kepublik Carnot, 1895 der Ghah von Persien Nasibent Standburg Ministerpräsibent von Uruguan Iviarte, 1897 ber spanische Ministerprafibent Canovas, 1898 bie Kaiferin Elisabeth von Defterreich